

Einbeziehung der Eltern

Elternabende oder ähnliche Treffen bieten eine gute Gelegenheit, den Eltern das Projekt e-Pferdchen und die Nutzung des Internets im Unterricht vorzustellen und sich über die einzelnen Inhalte auszutauschen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern erweist sich spätestens im Fall eines Problems als wertvolle Hilfe.

Eltern sollten zur Einrichtung und Nutzung einer E-Mail-Adresse für ihr Kind eine schriftliche Einwilligung erteilen.

Die Einrichtung von zwei E-Mail-Adressen kann für Kinder eine größere Sicherheit schaffen: Für den Erstkontakt können Eltern oder auch größere Geschwister eine öffentliche E-Mail-Adresse anlegen. Diese Adresse kann so auch im Internet bekannt gegeben werden. Dann können sie die eingehenden Mails zunächst selbst prüfen, bevor sie sie an die private E-Mail-Adresse des Kindes weiterleiten. Diese E-Mail-Adresse wird dann nur an sehr gute und den Eltern bekannte Freunde weitergegeben. Diese Praxis bietet einen Schutz vor Nutzern, die E-Mail-Adressen im Netz gezielt ausspähen, um Werbe-E-Mails, so genannte SPAM-Mails (oft mit jugendgefährdenden Inhalten), zu verschicken.

Das Konzept des Internet-Seepferdchens wurde von Dr. Helmut Meschenmoser und Markus Schega von der BICS am LISUM Berlin mit dem Verein Machmit: Multimedia entwickelt.

Weitere Informationen zum e-Pferdchen, zu den Bestellmöglichkeiten und eine Kopiervorlage dieser Informationsbroschüre finden Sie im Internet unter: www.e-pferdchen.nrw.de

Kontakt:

Detlef Kaenders
Stiftung Partner für Schule NRW
Zollhof 2a
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211-9010424
Fax: 0211-9010420
E-Mail: kaenders@partner-fuer-schule.nrw.de
Web: www.partner-fuer-schule.nrw.de



Mit „Ed“ spielend einfach
und sicher ins Internet

Information zum e-Pferdchen „Ed“
für Lehrerinnen und Lehrer in NRW



Ministerium für
Schule, Jugend und
Kinder des Landes
Nordrhein-Westfalen



Warum ist „Ed“ so schlau?

„Ed“ berücksichtigt die unterschiedlichen Lernausgangslagen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

„Ed“ fördert konsequent die Eigeninitiative der Kinder, insbesondere in Bezug auf deren Selbstorganisation.

„Ed“ konzentriert sich auf das erforderliche Basiswissen.

„Ed“ bezieht alle zur Internetnutzung denkbaren Lernorte mit ein, wie z.B. den Jugendclub oder das Internet-Cafe.

„Ed“ ist so konzipiert, dass das erwünschte Basiswissen auf unterschiedlichste Weise vermittelt werden kann.

„Ed“ bescheinigt den Kindern durch einen Internet-Pass das Beherrschen der erworbenen Kenntnisse.

Was Ihre Schülerinnen und Schüler mit „Ed“ lernen:

1. Internetadressen in zielgerichteten Sinn- und Sachzusammenhängen aufrufen.
2. Bilder und Texte aus dem Internet auswählen, herunterladen und weiterverarbeiten.
3. Mit der geeigneten Suchmaschine den richtigen Weg zur gesuchten Information finden.
4. Eine eigene E-Mail-Adresse einrichten, E-Mails empfangen, verfassen und absenden.
5. Wichtige Sicherheitsregeln beachten.
6. Umgangsformen im Internet („Netiquette“) kennen lernen und anwenden.



Wer oder was ist „Ed“?

Das Internet-Seepferdchen „Ed“ ist ein medienpädagogisches Angebot für Lehrerinnen und Lehrer zur Förderung der Internetkompetenz von Schülerinnen und Schülern an Grundschulen. Wie bei dem Seepferdchen für Schwimmanfänger lernen Kinder mit dem e-Pferdchen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen Schritt für Schritt den richtigen Umgang mit dem Internet.

Der richtige Weg ins Internet

Wie bei den ersten Schritten ins Wasser bietet das e-Pferdchen Kindern wichtige erste Orientierungshilfen. Schritt für Schritt lernen sie, sich im Internet zurechtzufinden und seine Angebote sinnvoll zu nutzen. Mit dem Erwerb von „Ed“, dem e-Pferdchen, beweisen sie damit Eltern und Lehrern, aber besonders auch sich selbst, dass sie selbstständig und verantwortungsvoll mit dem Internet umgehen können. Viele Wege führen zum e-Pferdchen: Die für das Grundschulalter angemessenen „Internet-Basiskompetenzen“ können die Kinder in sachbezogenen Unterrichtsvorhaben, in Arbeitsgemeinschaften, in Internetcafés, zu Hause, in Ferienfreizeiten oder auch in anderen Sachzusammenhängen erlernen. Mit pädagogischer Anleitung, mit Hilfe anderer Kinder oder auch autodidaktisch – genauso wie jedes Kind auch das Schwimmen auf verschiedene Art und Weise lernt. Innerhalb der schulischen Arbeit bietet es sich dabei an, die einzelnen unterrichtsbezogenen Lernschritte in einer kleinen Sammelmappe zusammenzustellen, in der die Ergebnisse (die sichere Anwendung der Basiskompetenzen) für die Kinder greifbar festgehalten werden.

Die sechs Internet-Basiskompetenzen

Mit dem e-Pferdchen lernen Kinder sechs Basiskompetenzen, also die wichtigsten Grundregeln im Umgang mit dem Internet. Der Erwerb des e-Pferdchens wird ihnen dann durch die Unterschrift der Lehrkraft bescheinigt. Diese Basiskompetenzen berücksichtigen neben technischen Fertigkeiten auch mediale und soziale Aspekte:



1. Internetadressen aufrufen

Der richtige Umgang mit dem Browser, dem Schaufenster zum Internet, ist natürlich die wichtigste Voraussetzung. Um an die gewünschten Informationen zu gelangen, müssen bereits bei der Eingabe der Adresse (URL) bestimmte Konventionen beachtet werden. Die Eingabe muss unbedingt fehlerfrei sein, so dass Kinder Fehlerursachen selbst rasch ausfindig machen können.

2. Texte und Bilder herunterladen

Das Internet bietet Kindern besonders für eigene Berichte, Referate oder Projektmappen eine Fülle von interessanten Informationen und anschaulichen Illustrationen. Sie zu verwenden und mit Markieren, Herunterladen oder Kopieren in wenigen Schritten in die eigenen Dokumente einzuarbeiten, ist daher auch ein wichtiger Lernschritt beim e-Pferdchen.

3. Mit einer Suchmaschine Informationen finden

Wichtigstes Hilfsmittel zur Informationsbeschaffung im Internet sind die so genannten Suchmaschinen. Große kommerzielle Suchmaschinen wie z.B. www.google.de werden allerdings nicht redaktionell betreut, sondern automatisch aktualisiert und sind dadurch meist unübersichtlich. Außerdem finden sich dort leider oftmals auch eine Menge von jugendgefährdenden Inhalten. Für die ersten Schritte im Internet bieten sich daher speziell auf Kinder ausgerichtete Angebote an, die redaktionell aufbereitet werden. Ein empfehlenswertes Beispiel ist die Suchmaschine www.blinde-kuh.de. Sie bietet Kindern einen ausgewählten und geprüften Wissenspool, aus dem sich schnell die gewünschte Information finden lässt.

4. Eine eigene E-Mail-Adresse nutzen

Interessantester Bestandteil des Internets ist für Kinder natürlich die E-Mail. Besonders bei Mädchen ersetzt die elektronische Post immer mehr die Brieffreundschaft. Denn via E-Mail lassen sich gleich auch Texte, Bilder oder andere Dateien mitversenden. Beim e-Pferdchen lernen Kinder dabei die wichtigsten Funktionen der E-Mail, wie z.B. das Formatieren von Texten oder auch das Mitversenden von Dateien, kennen. An erster Stelle steht natürlich das Einrichten einer eigenen E-Mail-Adresse. Jedes Kind kann sich in wenigen Schritten im Internet bei einem Anbieter eine solche Adresse kostenfrei einrichten. Sie kann von jedem Computer mit Internetanschluss genutzt und von den Kindern selbst eigenverantwortlich

verwaltet und von unterschiedlichen Orten und Zeiten aus aufgerufen werden.

5. Sicherheitsregeln beachten

Die Nutzung des Internets in der Schule oder auch zu Hause birgt durch jugendgefährdende Inhalte und kriminelle Nutzer leider auch Gefahren. Auch technische Hilfen wie z.B. Schutzfilter bieten davor nur unzureichend Schutz. Im Rahmen des e-Pferdchens lernen die Kinder daher einige wichtige Sicherheitsregeln kennen:

- Erzähle in Deinen E-Mails keine Geheimnisse. Sie können von anderen gelesen werden wie Postkarten.
- Gib nie Deinen vollständigen Namen, Deine Anschrift oder Telefonnummer an.
- Sprich mit Deinen Eltern oder einem Erwachsenen, dem Du vertraust, wenn eine E-Mail etwas Unangenehmes enthält oder Dir ein Fremder Geld oder Geschenke anbietet.
- Verabrede Dich nie über das Internet mit fremden Personen, ohne Deine Eltern zu informieren.

Über weiterführende Sicherheitsregeln informiert auch www.blinde-kuh.de. Ansprechpartner bei offensichtlichen Straftatbeständen finden sich außerdem unter www.jugendschutz.net, eine Kooperation zwischen allen Familienministerien der Bundesländer und der Polizei.

6. Netiquette beachten

Die scheinbare Anonymität im Internet verleitet manche Kinder schnell zu Unhöflichkeiten, aus denen aber durchaus massive Konflikte erwachsen können. Umso wichtiger ist es daher, auch bei der elektronischen Kommunikation grundlegende Höflichkeitsformen und Umgangsregeln, die so genannte „Netiquette“, zu lernen.

Vorwort

Computer und Internet spielen heute eine große Rolle im Leben unserer Kinder. Bildung und Erziehung stehen dadurch vor neuen Aufgaben. Eine verantwortliche Medienerziehung muss die Herausforderungen und Chancen des Internets ernst nehmen. Es ist daher gut, wenn wir unsere Kinder schon früh darauf vorbereiten, diese Medien kompetent zu nutzen - zu Hause und in der Schule.

Das Gemeinschaftsprojekt e-Pferdchen der ish GmbH & Co. KG und der Stiftung „Partner für Schule NRW“ ist ein medienpädagogisches Angebot zur Förderung der Internetkompetenz für Grundschülerinnen und Grundschüler. Kinder haben damit die Möglichkeit, ihr Wissen und Können im Umgang mit dem Medium gezielt zu entwickeln und unter Beweis zu stellen. Der Pass dokumentiert die erlangte Kompetenz.

Das Projekt trägt dazu bei, für unsere Kinder Grundlagen für lebensbegleitendes und selbstständiges Lernen zu schaffen. Darum freue ich mich über das Engagement von ish und wünsche allen Beteiligten viel Spaß.

Ute Schäfer

Ute Schäfer

Ministerin für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen

